

# GLB fordert mehr Einsatz bei Kitas

## Fraktion geht es beim Platz-Ausbau in Büttelborn zu langsam voran / Kritik an Bürgermeister Merkel



**BÜTTELBORN** (mzh). Die GLB-Fraktion in der Büttelborner Gemeindevertretung betrachtet die Entwicklung bei den Kita-Plätzen mit großer Sorge. Aktuell stehen laut Auskunft im Sozialausschuß 115 Kinder auf der Warteliste. Aus Sicht des Fraktionsvorsitzenden Andreas Peters muß deshalb dringend an den „Baustellen“ gearbeitet werden. Dies gelte sowohl für die Schaffung von Plätzen als auch die Gewinnung von Personal.

Leider mangle es jedoch an der Umsetzung bereits gefaßter Beschlüsse wie der Zwischenlösung für Worfelden (Container-Lösung auf dem hinteren Gelände der Kita Baumgarten), kritisiert die GLB. Die Planung liege bereits im Beschluß vor, es fehle nur der Bauantrag – dies könne das Bauamt selbst erledigen, so die Auffassung der Grünen Liste. Die Interimslösung soll dann durch einen Aus- beziehungsweise Umbau des früheren HL-Markts in Worfelden abgelöst werden. Hier

erwartet die GLB rasches Handeln des Bürgermeisters und der Verwaltung. Tipps zum Vergabeverfahren habe man schon plaziert.

Erfreulich findet die GLB-Fraktion die Entwicklung beim Thema Natur-Kita in Büttelborn. Den im Sozialausschuß erstmals präsentierten Vorschlag für einen Standort im Büttelborner Wald Richtung Griesheim befürwortet sie. „Da wird ein richtig schöner Öko-Waldkindergarten entstehen können“, erklärt Karen Lischka.

Parallel zur Schaffung neuer Kita-Plätze müsse auch die Personalaufstockung angegangen werden, so die GLB. Die derzeit schon fehlenden 15 Vollzeitkräfte seien eine schwere Hypothek – auch wenn es in anderen Kreiskommunen ähnlich schlecht aussehe. Dennoch gelte es, an dem Thema dranzubleiben, betont die GLB. Bereits Ende Juni hatte die Erste Beigeordnete und GLB-Vorsitzende Ute Kroiß auf eine Agentur für internationale Fachkräfte aufmerksam gemacht. So vielfältig wie in der Einwohnerschaft sollte es aus Sicht der GLB auch beim Personal sein.

Die Fraktion bezweifelt zudem, daß für den Ausbau der Kita-Plätze wirklich einer Erhöhung der Grundsteuer B bedürfe, wie von Bürgermeister Marcus Merkel (SPD) dargestellt. Aus Vorjahren seien für Investitionen zehn Millionen Euro übertragen worden. Statt nach Steuererhöhungen zu rufen, sollte erst dieses Geld sinnvoll eingesetzt werden, fordert Andreas Peters. Wenn die Ampel einerseits mit den Ländern über Entlastungen für die Bürger verhandele, passe es nicht in die Zeit, auf kommunaler Ebene Steuern zu erhöhen. 56 Prozent der Büttelborner Haushalte heizten mit Gas – da brauche es vielmehr Unterstützung für die Menschen mit niedrigem Einkommen.